

# STADT FEHMARN

## Niederschrift

**über die 7. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Sport und Soziales mit nichtöffentlichem Teil  
am Dienstag, den 17. Februar 2015 um 19.00 Uhr im Gebäude der ehemaligen  
Grundschule Petersdorf, Schlagsdorfer Straße 5, Petersdorf**

### **Anwesend sind folgende Ausschussmitglieder:**

Frau Stadtvertreterin Marianne Unger, Vorsitzende,  
Herr Stadtvertreter Andreas Hansen, stellv. Vorsitzender,  
Frau Stadtvertreterin Gitte Struck,  
Herr Stadtvertreter Marco Eberle,  
Herr Stadtvertreter Bernd Remling,  
Herr Stadtvertreter Josef Meyer,  
Herr Erster Stadtrat Jörg Weber,  
Herr Heinz Jürgen Fendt, bürgerl. Mitglied,  
Herr Torsten Lampe, bürgerl. Mitglied,  
Herr Jürgen Rauert, bürgerl. Mitglied,  
Herr Klaus-Hinrich Witt., bürgerl. Mitglied.

### **Weiter sind anwesend:**

Bürgervorsteherin Frau Brigitte Brill  
Herr Stadtvertreter Hinnerk Haltermann  
Herr Stadtvertreter Gunnar Mehnert  
Herr Stadtvertreter Andreas Herkommer  
Herr Stadtvertreter Werner Ehlers  
Herr Stadtvertreter Hans-Peter Thomsen  
Herr Kreistagsabgeordneter Hartmut Specht  
Herr Kreistagsabgeordneter Rainer Loosen  
Schulleiterinnen: Frau Krohn und Frau Schmidt  
KiTa-Leiterinnen: Frau Petersen  
Jugendpfleger: Herr Likus mit drei Jugendlichen zu TOP 8 der TO  
Stadtbücherei: Frau Hansen  
Kinderhaus/Hort und OV DKSB: Frau Kaphengst  
VHS Fehmarn: Herr Schmoranzer  
Verwaltung: Fachbereichsleiter Herr Schimpf,  
stellv. Fachbereichsleiterin Frau Carstensen.

### **Protokollführerin: Jennifer Dose**

Die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Schule, Sport und Soziales, Frau Unger, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Presse und die sonstigen Gäste.

Frau Unger stellt fest, dass der Ausschuss nach form- und fristgerechter Einladung mit 11 stimmberechtigten Mitgliedern vollzählig und beschlussfähig ist.

Die Tagesordnungspunkte 10 bis 12 sollen nichtöffentlich beraten werden, da Gründe für den Ausschluss der Öffentlichkeit im Sinne von § 35 Abs. 1 Satz 2 GO vorliegen. Die Vorsitzende beantragt die Erweiterung der TO. Unter TOP 4 soll an erster Stelle der Bericht über die Inselfschule Fehmarn durch die Schulleiterin Frau Krohn erfolgen. Au-

ßerdem soll der Jahresbericht 2014 der Volkshochschule Fehmarn als neuer Punkt e) erfolgen. Die Vorsitzende bittet den Ausschuss um Zustimmung, dass Frau Krohn im öffentlichen Teil das Wort erteilt wird. Der Ausschuss stimmt zu.

Es ergeht dazu nachfolgender

**Beschluss:**

**Die Tagesordnungspunkte 10 „Mitteilungen“, 11 „Vertragsangelegenheiten“ und 12 „Anträge und Anfragen“ werden in nichtöffentlicher Sitzung beraten, da Gründe für den Ausschluss der Öffentlichkeit im Sinne von § 35 Abs. 1 Satz 2 GO vorliegen. Die Tagesordnung wird unter Tagesordnungspunkt 4 um den Bericht der Inselschule Fehmarn (ohne Vorlage) - gehalten durch die Schulleiterin Frau Krohn - und den Jahresbericht 2014 der Volkshochschule Fehmarn erweitert.**

**Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen**

Da keine weiteren Änderungen gewünscht sind, wird nach der neuen Tagesordnung wie folgt verfahren:

**T a g e s o r d n u n g :**

**A. Öffentlicher Teil**

1. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Sport und Soziales am 12.11.2014
3. Mitteilungen im öffentlichen Teil
4. Berichtswesen;
  - a) Bericht der Inselschule Fehmarn
  - b) Jahresbericht 2014 Stadtbücherei Fehmarn incl. Statistik SK063-2015
  - c) Entwicklung der Sozialdaten SK064-2015
  - d) Ferienpassaktion 2014 SK065-2015
  - e) Jahresbericht 2014 der Volkshochschule Fehmarn SK075-2015
5. Stellungnahme der Stadt Fehmarn zum Entwurf des Kreises Ostholstein zur Schulentwicklungsplanung 2014/2015 – 2033/2034 SK066-2015
6. Herstellung von Sportanlagen in Burg und Landkirchen SK071-2015
7. Petersdorf; hier: weitere Vorgehensweise ehemaliges Schulgebäude SK072-2015
8. Pimp my Island: hier: Anträge aus der Inselschule Fehmarn
  - a) Erweiterung und Umgestaltung des Krankenhauses SK068-2015
  - b) Fortführung des Jimi – Hendrix – Festivals SK069-2015
  - c) Verbesserung der Busverbindungen für die Inselschule SK074-2015
9. Anträge und Anfragen im öffentlichen Teil

**B. Nichtöffentlicher Teil**

10. Mitteilungen im nichtöffentlichen Teil
11. Vertragsangelegenheiten; hier: Erweiterung U3 / Ü3 – Angebot SK073-2015
12. Anträge und Anfragen im nichtöffentlichen Teil

**C. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe evtl. Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung**

## A) Öffentlicher Teil

### Zu Punkt 1: Einwohnerfragestunde

- a) Herr Kreistagsabgeordneter Harmut Specht teilt mit, dass der auf seine Initiative hin schon mehrfach im Kreistag gestellte aber bisher immer abgelehnte Antrag auf eine Sitzplatzgarantie in Bussen für Kleinkinder im Zuge der Schülerbeförderung im Kreis Ostholstein, im Kreistag Gehör gefunden hat und daraufhin dem Arbeitskreis ÖPNV überwiesen wurde.
- b) Herr Specht teilt seine Überlegungen zur Erhaltung der Oberstufe der Inselschule Fehmarn mit. Es würden 80 Geburten im Jahr benötigt, um auf 50 Oberstufenschüler zu kommen. Des Weiteren würde ja doch eine große Konkurrenz zur Oldenburger Schule bestehen. Herr Specht spricht sich dafür aus, dass ideale Rahmenbedingungen für die Bildung auf Fehmarn geschaffen werden müssen. In Anbetracht des Personalwechsels in der Schulaufsichtsbehörde sei eine Erhaltung des Schulstandortes Petersdorf mit 27 Schüler/innen als Außenstelle durchaus möglich und man sollte überlegen, ob man den Beschluss zur Schließung Petersdorfs nicht umkehrt.
- c) Herr Mühle merkt an, dass vor der Gemeindefusion die Sitzungen der Ausschüsse in verschiedenen Ortschaften der Insel stattgefunden haben. Er lobt das Wiederaufgreifen dieses Brauchs durch die in Petersdorf stattfindende Sitzung und fragt, ob auch für die Zukunft geplant sei, weitere Sitzungen in anderen Ortschaften der Insel als in Burg stattfinden zu lassen.  
Die Vorsitzende bedankt sich für die Anregung und teilt Herrn Mühle mit, dass es gewollt sei, die Sitzungen in verschiedenen Ortschaften stattfinden zu lassen.
- d) Frau Lau führt aus, dass ihre Tochter derzeit in der KiTa Landkirchen betreut werde und im Sommer zur Grundschule wechseln wird. Sie habe ihren Sohn gleich nach der Geburt ebenfalls in Landkirchen angemeldet und auch eine mündliche Zusage erhalten, sodass sie sich in Sicherheit wog, eine Betreuung für ihren Sohn zu haben. Als dann die Absage aus der KiTa kam, sei sie aus allen Wolken gefallen. Nach Gesprächen mit der Stadtverwaltung habe sie nun einen Tagespflegeplatz im DRK erhalten. Frau Lau fragt, ob die Tagespflege eine bedarfsgerechte Lösung für die Ü3- Betreuung sei.  
Die Vorsitzende verneint dies.
- e) Herr Markmann meldet sich daraufhin zu Wort und teilt mit, dass er mit derselben Problematik konfrontiert gewesen sei. Er fragt, ob die Lösung, in Landkirchen eine KiTa – Gruppe in einem angemieteten Gebäude unterzubringen, nicht sehr kostenintensiv sei und diese Kosten lieber in den Bau einer neuen bzw. den Ausbau einer vorhandenen KiTa investiert werden könnten.  
Die Vorsitzende verweist auf den TOP 11.  
Herr Markmann äußert, dass er der Meinung ist, dass zugezogene Kinder sowie die Kinder von Immigranten bei der Vergabe von KiTa Plätzen bevorzugt behandelt werden würden und ihm dies auch schon in der KiTa bestätigt worden sei.  
Die Vorsitzende teilt mit, dass ihr derartige Fälle nicht bekannt seien. Jede Einrichtung habe eigene Kriterien für die Aufnahme von Kindern. Lediglich soziale Notfälle würden vorrangig behandelt werden.

Herr Schimpf erläutert, dass die Regelgruppengröße bei 20 Kindern liegt. Die Träger klönnen auf 22 Plätze erhöhen., der Kreis kann bei Zuzügen oder Sonderfällen auf Antrag des Trägers 23-25 Plätze genehmigen.

- f) Frau Kleingarn teilt mit, dass per Vertrag festgelegt wurde, dass die Artefakten-sammlung des Professors Vahle, im Eigentum der ehemaligen Gemeinde Westfeh-marn, bei einer Gemeindefusion in den Eigentum der neuen Gemeinde über-geht und weist auf die im Raum stehenden Vitrinen hin.

Herr Hansen fragt, ob die Sammlung nur aus den im Raum befindlichen vier Vit-rinen bestehen würde.

Frau Kleingarn antwortet, dass die gesamte Sammlung in der Tat in den Vitrinen zu finden sei, jedoch ein Mahlstein anscheinend beim Aufräumen des Gebäudes verschwunden sei.

Herr Eberle fragt, ob der von Frau Kleingarn benannte Vertrag schriftlich doku-mentiert ist und ob er der Stadt Fehmarn vorliege.

Frau Kleingarn bestätigt das Vorliegen eines schriftlichen Vertrages bei der Stadt.

Weitere Anfragen liegen nicht vor.

## **Zu Punkt 2: Feststellung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Sport und Soziales am 12.11.2014**

Einwendungen gegen die Niederschrift werden nicht erhoben. Sie gilt daher als festge-stellt. Herr Hansen bemerkt, dass der Bau einer kombinierten Laufbahn mit Weitsprung-anlage in Landkirchen beschlossen sei, was von der Protokollführerin Frau Carstensen bestätigt wird.

## **Zu Punkt3: Mitteilungen im öffentlichen Teil**

Es liegen keine Mitteilungen im öffentlichen Teil vor.

## **Zu Punkt 4: Berichtswesen**

### **a) Bericht der Inselschule Fehmarn**

Frau Krohn berichtet, dass viele zugereiste Kinder im schulpflichtigen Alter keine Deutschkenntnisse haben. Dazu kann sie mitteilen, dass die Stunden des DAZ - Zen-trums in Oldenburg die Stunden für feh-marnsche Schüler erhöht wurden und der Unter-richt nun auch auf Fehmarn stattfindet, so dass die Kinder nicht mehr mit dem Bus nach Oldenburg fahren müssen.

Im letzten Jahr sei die Aufnahmekapazität der fünften Klassen der Inselschule vom Mi-nisterium auf vier Klassen begrenzt worden, obwohl es Bewerber für fünf Klassen gege-ben hätte und so viele auswärtige Kinder abgelehnt werden mussten. Zudem käme er-schwerend hinzu, dass die auswärtigen Schüler die Busfahrkarten komplett selbst zu zahlen haben, was eine jährliche Belastung der Eltern von 700-800 € ausmache.

Der Prozentsatz der Schüler, die den Sprung in die Oberstufe schaffen, sei sehr hoch. Bei derzeit 116 Schülern in der 10. Klasse haben 73 Schüler/innen den Sprung in die Oberstufe geschafft. Weitere Schüler/innen könnten folgen, wenn sie ihre Noten im zweiten Halbjahr verbessern. Das mache eine Oberstufe mit vier Klassen aus.

Die offene Ganztagschule sei durchaus noch ausbaufähig und habe derzeit nicht die Aufstellung, wie sie für eine weiterführende Schule geeignet sei. Daher finde gerade

eine Umstrukturierung des Bereiches statt, in deren Zuge die Hausaufgabehilfe verstärkt werden soll und eine Mittagsversorgung eingerichtet werden soll.

Frau Krohn vergleicht via Darstellung durch Beamer die Schulabschlusszahlen der Inselschule im Vergleich zum gesamten Kreisgebiet (siehe Anlage 1).

Am Ende ihrer Ausführung äußert Frau Krohn zwei Wünsche. Zum einen wünscht sie sich, dass die für viel Geld errichtete Mensa inklusive der Bühne nicht nur für schulische Zwecke, sondern auch für kulturelle Zwecke z.B. durch den TSF oder die Stadt selbst genutzt wird und so zu einer Begegnungsstätte wird. Als zweiten Wunsch äußert Frau Krohn die dringende Notwendigkeit der Sanierung der Sportanlagen, insbesondere des Kleinspielfeldes mit der Weitsprunganlage. Besonders für das sportliche Profil der Oberstufe seien die Sportstätten wichtig. Durch das sportliche Profil hebe sich die Oberstufe der Inselschule stark von anderen Oberstufen ab und so würde die Attraktivität der Inselschule gesteigert. Zudem würden auch die Sportvereine das Kleinspielfeld sehr stark nutzen. Eine im Gespräch gewesene Verlagerung der Weitsprunganlage auf die Anlage der Rundlaufbahn hält Frau Krohn für unrealistisch. Die Sprungkiste müsse immer mit einer Plane abgedeckt werden, da der Bereich frei zugänglich sei. Fraglich sei dann, wie lange die Plane dort bleiben würde. Außerdem könnten sich die bis zu drei auf einmal im Sportunterricht beschulten Klassen in die Quere kommen, da das Platzangebot nicht groß genug sei. Frau Krohn drängt darauf, dass die Sanierung des Kleinspielfeldes so schnell wie möglich erfolgen sollte.

### **Beratung:**

Die Vorsitzende verweist auf die der Sitzung vorangegangene Begehung des Kleinspielfeldes und erläutert die vorgetragenen Varianten einer Weitsprunganlage auf dem hinteren Basketballfeld an der Rundlaufbahn. Die Unfallkasse hat das Kleinspielfeld zurzeit gesperrt und es müsse eine schnelle Lösung gefunden werden.

Herr Meyer erklärt, dass dem Ausschuss zunächst die Information vorlag, dass das Kleinspielfeld nicht genutzt werden würde.

Aus dem Zuschauerraum wünscht Frau Frecke hierzu das Wort. Die Vorsitzende erteilt Frau Frecke mit Zustimmung des Ausschusses das Wort.

Frau Frecke führt daraufhin aus, dass der SV Fehmarn und der RSV Landkirchen von Mai bis Ende September das Kleinspielfeld für die Abnahme der Sportabzeichen benutzen würden. Außerdem würden im Sommer auch die Handballer auf dem Feld trainieren, da es oftmals in der Sporthalle zu stickig sei.

Die Vorsitzende dankt Frau Frecke für ihre Ausführung.

Herr Meyer stellt fest, dass von der Schule je nach Auskunftsperson unterschiedliche Informationen zur Nutzung des Kleinspielfeldes kamen.

Herr Eberle weist darauf hin, dass eine schnelle, finanziell günstige Lösung für das Kleinspielfeld her müsse.

Die Vorsitzende verweist darauf, dass hier der Bericht der Schulleitung zu beraten ist und die weitere Beratung zur Weitsprunganlage unter TOP 6 zu behandeln ist.

Sie fragt Frau Krohn, wie hoch die Zahl der Kinder sei, die die Inselschule ohne Abschluss verlassen.

Frau Krohn teilt mit, dass die Zahl der Schüler/innen, die tatsächlich ohne Abschluss die Schule verlassen, sehr gering ist. Vielmehr würden zwar Schüler/innen ohne Abschluss die Schule verlassen, aber diese seien dann auch schon in anderen Einrichtungen, z.B. für Lernschwache Kinder, untergebracht.

Die Vorsitzende dankt Frau Krohn für ihren Bericht.

**Zu Punkt 4: Berichtswesen****b) Jahresbericht 2014 der Stadtbücherei Fehmarn incl. Statistik****Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 063-2015:**

Der Jahresbericht 2014 für die Stadtbücherei Fehmarn wird zur Kenntnis vorgelegt.

Mit 1.257 Lesern (davon 471 Gäste) und 40.874 Entleihungen (davon 6.218 an Gäste) hat die Stadtbücherei wie immer ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Details können dem Jahresbericht entnommen werden.

**Beratung:**

Herr Fendt fragt an, ob es eine konkrete Begründung für die zurückgegangenen Ausleihen gebe.

Frau Hansen antwortet, dass es sich hierbei um keinen immensen Einbruch handle. Die Zahlen würden immer leicht schwanken und im Durchschnitt sich bei ungefähr 40.000 Ausleihen einpendeln. Eine genaue Ursache für die geringeren Ausleihen im letzten Jahr sehe sie nicht, außer dem schönen Sommer.

Herr Meyer fragt nach, ob die Gebühr für die online-Ausleihe in der normalen Jahresgebühr mit inbegriffen sei.

Frau Hansen bejaht dieses.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Zu Punkt 4: Berichtswesen****c) Entwicklung der Sozialdaten****Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 064-2015:**

Der Bericht über die Entwicklung der Sozialdaten ist Anlage des Protokolls.

**Beratung:**

Herr Rauert stellt fest, dass es einen signifikanten Anstieg der Rückforderungen von Wohngeld gab.

Herr Hansen fragt nach, ob diese Rückforderungen direkt bei der Stadt ankommen würden.

Die Vorsitzende erläutert, dass aufgrund der kurzen Bewilligungszeiträume es sich um Rückforderungen pro Wohngeldfall im Bereich von wenigen hundert Euro handeln würde und oft über eine Kürzung des Wohngeldes ausgeglichen werden würde.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Zu Punkt 4: Berichtswesen**  
**d) Ferienpassaktion 2014**

**Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 065-2015:**

Auch im Jahr 2014 wurde wieder eine Ferienpassaktion mit 61 Einzelveranstaltungen durchgeführt. Es wurden 123 Ferienpässe verkauft und 22 Ehrenpässe an Jugendgruppenleiter ausgegeben. Besonders gefragt waren die Kreativangebote, Turniere sowie die zahlreichen Fahrten. Wie in den Vorjahren wurden diese zusammen mit der Jugendpflege Heiligenhafen und der Jugendpflege Oldenburg durchgeführt.

Es wurden Einnahmen in Höhe von 6.504,33 € erzielt; die Ausgaben beliefen sich auf 7.287,80 €. Das Defizit beträgt somit 783,47 €; bei 145 Teilnehmern ist jeder Teilnehmer mit 5,40 € von der Stadt Fehmarn bezuschusst worden.

Als Anlage ist eine Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Jahre 2008 bis 2014 beigefügt.

**Beratung:**

Herr Hansen fragt, wer die 22 Ehrenpässe erhalten hat.

Herr Likus antwortet, dass diese Pässe für Jugendliche sind, die sich sozusagen für andere Jugendliche stark machen.

Weiter fragt Herr Hansen, ob es ein Konzept gegen die Rückgänge gibt.

Herr Likus antwortet, dass er den Rückgang zum Teil darin sieht, dass die Anmeldungen nicht wie im Vorjahr in der Inselschule sondern in der Bücherei stattfanden. So ein Ortswechsel sei trotz Pressearbeit nicht förderlich. Außerdem soll in diesem Jahr mehr Werbung gemacht werden. Herr Likus führt zudem aus, dass die Qualität der Ferienpassaktion mit 15 Fahrten im letzten Jahr stark gestiegen sei und auch die Zusammenarbeit mit dem Bürger Bus Verein sei sehr hilfreich.

Herr Meyer fragt nach, ob es nicht möglich sei, das Anmeldeverfahren online zu gestalten.

Herr Likus verneint dies aufgrund der hohen Kosten.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Zu Punkt 4: Berichtswesen****e) Jahresbericht 2014 der Volkshochschule Fehmarn****Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 075-2015:**

Die Volkshochschulen handeln im öffentlichen Auftrag und leisten in diesem Sinne einen bedeutenden Beitrag für die soziale, geistige und kulturelle Entfaltung der Bürgerinnen und Bürger.

Für die Volkshochschule der Stadt Fehmarn waren im Jahr 2014 22 Personen (16 Frauen und 6 Männer) als neben- bzw. freiberufliche Leiter/innen in Kursen und Lehrgängen tätig.

Nach der vorläufigen Jahresrechnung von 2014 betrug das geplante Haushaltsdefizit 41.700 €.

Das voraussichtliche tatsächliche Defizit beträgt 45.211,33 €.

Dies beinhaltet auch den Betrag der Umbuchungen interner Leistungsbeziehungen: 22.039,38 € Personalkosten und 22.320,00 € Mietkosten.

Die Kurse waren wie folgt belegt:  
In Klammern die Zahlen aus dem Vorjahr.

Kultur und Gestalten	Gesundheit
Lehrgänge/Kurse: 18(20)	Lehrgänge/Kurse: 41 (34)
Unterrichtsstunden: 630 (748)	Unterrichtsstunden: 787 (640)
Teilnehmer/innen: 243 (264)	Teilnehmer/innen: 526 (454)

Sprachen	Arbeit und Beruf
Lehrgänge/Kurse: 6 (11)	Lehrgänge/Kurse: 2 (7)
Unterrichtsstunden: 216 (416)	Unterrichtsstunden: 8 (61)
Teilnehmer/innen: 65 (99)	Teilnehmer/innen: 13 (58)

Grundbildung – Schulabschlüsse

Lehrgänge/Kurse: 1 (2)
Unterrichtsstunden: 48 (96)
Teilnehmer/innen: 5 (2)

Außerdem wurden im Bereich Gesellschaft und Politik 4 (3) Einzelveranstaltungen mit insgesamt 222 (90) Teilnehmer/innen (sowie eine Studienreise über 6 Tage mit 48 Unterrichtsstunden und 23 Teilnehmer/innen) durchgeführt.

**Beratung:**

Herr Schmoranzner führt kurz aus, dass die zum Teil erheblichen Rückgänge der Kurse oft auf Zufällen beruht. So sei die Resonanz bei den Computer-Kursen enorm gestiegen, seitdem die Namensgebung der Kurse geändert wurde.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## **Zu Punkt 5: Stellungnahme der Stadt Fehmarn zum Entwurf des Kreises Ostholstein zur Schulentwicklungsplanung 2014/2015 – 2033/2034**

### **Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 066-2015:**

In Abstimmung mit den Schulleitungen nimmt die Stadt Fehmarn zur Entwurfsfassung zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes des Kreises Ostholstein, Stand Oktober 2014, nach § 51 SchulG wie folgt Stellung:

Grundschulen:

Die auf den Seiten 14 und 15 der SEP getroffenen Kernaussagen werden geteilt.

Da die visuelle Darstellung noch auf den Daten aus dem Schuljahr 2013/2014 vor der Auflösung des Standortes Petersdorf stammt, wird vorgeschlagen, die aktuellen Daten hier einzupflegen.

Dazu bietet die Stadt als Grundlageninformation die Zahlen des städtischen Berichtswesens zur Schulentwicklung aus dem Herbst 2014 an ( siehe Anlage).

Gemeinschaftsschule Inselschule Fehmarn

Für die Gemeinschaftsschule Heiligenhafen wird ab dem Schuljahr 2023/2024 eine Gefährdung des Schulstandortes als möglich erachtet. Die Aufnahmekapazität der umliegenden Gemeinschaftsschulen soll vom Ministerium geprüft werden.

Im Jahr 2010 wurde der fünfzügige Neubau der Inselschule Fehmarn in Betrieb genommen. In Fortsetzung der gängigen Tradition des vorhergehenden Schulträgers Kreis Ostholstein zur Aufnahme von Heiligenhafener SchülerInnen auf Fehmarn hat dessen Fachdienst Schule, Bildung und Sport im Jahr 2009 erfolgreich daran mitgewirkt, dass der fünfzügige Neubau aus Mitteln des KP-II-Programms (Maßnahme KP-OH-11) gefördert wurde.

Eine Begrenzung der Aufnahmekapazität unterhalb der Fünfzügigkeit widerspricht somit der geübten Praxis des ehemaligen Schulträgers Kreis OH zur Aufnahme von Heiligenhafener SchülerInnen in Burg, und der Unterstützung beim fünfzügigen Ausbau der Schule durch den Kreis. Zudem würde die Wahlfreiheit der Eltern über die Einschränkung durch die Kostenübernahme der Schülerbeförderung hinaus massiv eingeschränkt. Die Inselschule Fehmarn ist bis hin nach Ratekau die einzige Gemeinschaftsschule mit einer Oberstufe.

### **Beratung:**

Die Vorsitzende zieht das Fazit, dass auf längere Sicht die Grundschul – Standorte gesichert sind.

Herr Fendt fragt Frau Krohn, ob die Entscheidung, ob die fünften Klassen vier- oder fünfzügig starten eine reine politische Entscheidung vom Bildungsministerium sei und ob diese Entscheidung jedes Jahr neu gefällt wird.

Frau Krohn antwortet, dass sie die Fünfzügigkeit für dieses Jahr beantragt hat und die Schulaufsichtsbehörde dies genehmigt hat. Die Entscheidung sei in der Tat rein politisch und hänge auch von den Geburtenzahlen auf Fehmarn ab.

Herr Hansen äußert, dass seiner Meinung nach die Stellungnahme nicht weitreichend genug sei und deutlicher daraufhin gewiesen werden sollte, dass die Oberstufe nur durch die Fünfzügigkeit erhalten werden kann.

Herr Thomsen entgegnet, dass eine Absicherung der Oberstufe nur durch die Schülerzahlen darzustellen ist und fragt Frau Krohn, ob Werbungsmaßnahmen zur Sicherung der Oberstufe unternommen werden würden.

Frau Krohn antwortet, dass es einen Kooperationsvertrag zwischen Heiligenhafen und Fehmarn geben soll. Dieser konnte im letzten Jahr noch nicht in Angriff genommen werden, das Heiligenhafen erst seit diesem Jahr eine Gemeinschaftsschule ist. Heiligenhafen schließe allerdings ebenso auch einen Kooperationsvertrag mit Oldenburg. Es gäbe auf jeden Fall Informationsveranstaltungen in Heiligenhafen, um sich um die Schüler/innen zu werben.

Herr Thomsen fragt, warum nicht auch mit Oldenburg ein Kooperationsvertrag geschlossen wird.

Frau Krohn entgegnet, dass es einen Konkurrenzkampf zwischen den Schulen gäbe und so ein Vertrag nicht sinnvoll wäre.

Nach weiterer ausführlicher Diskussion um eine evtl. Ergänzung der Stellungnahme hinsichtlich der Oberstufe wird wie folgt beschlossen:

### **Beschluss:**

Die verfasste Stellungnahme wird beschlossen.

### **Beratungsergebnis:**

< 11 > Ja

< 0 > Nein

< 0 > Enthaltung

### **Bemerkung:**

Aufgrund des § 22 GO waren keine Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

## **Zu Punkt 6: Herstellung von Sportanlagen in Burg und Landkirchen**

### **Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 071-2015:**

#### **Kleinspielfeld:**

Am 22.01.2015 fand mit der zuständigen Mitarbeiterin der Unfallkasse Nord, dem Ingenieur, der Schulleiterin, Frau Unger, Herrn Ehlers und der Verwaltung ein Ortstermin statt, dessen Ergebnis die Mitarbeiterin der UK wie folgt zusammenfasst:

1. Die Stadt muss der Verkehrssicherungspflicht genügen und die Zuwegungen (Pflasterungen) erneuern.
2. Das Spielfeld kann wegen der möglichen Unfallgefahr nur zum Training eingeschränkt von der Schule genutzt werden. Für den Vereinssport müsste das Feld gesperrt werden.
3. Die Maßnahmen müssen vor der Nutzung im Mai umgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung der bereitgestellten 100.000 € verbleiben folgende Alternativen:

1. Die Pflasterarbeiten wurde Ende 2014 auf 82.700 € geschätzt. Damit wäre weiterhin eine eingeschränkte Nutzung des Kleinspielfeldes bis zu dessen endgültiger Sanierung möglich. Die Mehrkosten für diese Sanierung in zwei Abschnitten betragen laut Architekt ca. 17.000 €.
2. Die Anlage wird gesperrt.

## Landkirchen

Laut aktueller Kostenschätzung des Ing.-Büros Knoll belaufen sich die Herstellungskosten für eine kombinierte Laufbahn mit Weitsprunganlage, s. Anlage, auf 64.637, 59€. Die Schulleitung hatte die Notwendigkeit der Herstellung der Anlagen bereits 2013 betont.

Unter Berücksichtigung der bereitgestellten 100.000 € verbleiben folgende Alternativen:

1. Bei Sanierung der Pflasterflächen des Kleinspielfeldes kann die Maßnahme nicht durchgeführt werden.
2. Die Maßnahme wird durchgeführt. Ob und was mit den verbleibenden 35.000 € am Kleinspielfeld geflickt werden kann, ist fachtechnisch nicht geprüft, da hier zu hohe Mehrkosten auf die Stadt zu kommen.

Die Kämmerei prüft die Frage, unter welchen Voraussetzungen die Komplettsanierung des Kleinspielfeldes und die Durchführung der Maßnahme Landkirchen ausgeführt werden können, wie folgt: Im Haushaltsplan 2015 (für den die Genehmigung der eingestellten Kreditemächtigungen noch nicht vorliegt) sind für beide Maßnahmen insgesamt 100 TEUR vorhanden. Dabei ist es unerheblich, ob lediglich eine oder beide Maßnahmen durchgeführt werden.

Nach Abstimmung mit dem Planungsbüro ist die Sanierung des Kleinspielfeldes als Unterhaltungsmaßnahme einzustufen, somit sind die Aufwendungen im laufenden Jahr in voller Höhe ergebniswirksam.

Folglich könnte die Maßnahme bzw. könnten die Maßnahmen nur durchgeführt werden, wenn die Aufwendungen, die über den Betrag von 100 TEUR hinausgehen, innerhalb des Budgets 4 im Rahmen der Budgetierung durch Minderaufwendungen an anderer Stelle bzw. Mehrerträge gedeckt werden könnten. Eine Deckung der Mehraufwendungen von 132 TEUR im Budget 4 ist nicht möglich.

Somit ist eine Finanzierung der Maßnahme/n grds. Nur über einen Nachtragshaushalt möglich, wenn die anfallenden Mehraufwendungen wesentlich sind und sich durch die Mehraufwendungen das Jahresergebnis erheblich verschlechtert.

Die Beratung über den möglichen Erlass eines Nachtragshaushaltes bzw. über die Einstellung zusätzlicher Haushaltsmittel in einen Nachtragshaushalt würde im Finanzausschuss am 10.03.2015 erfolgen.

Zum derzeitigen Stand würde sich der bisher geplante Jahresverlust 2015 (988 TEUR) um den Betrag der Mehraufwendungen entsprechend erhöhen.

Wobei zum jetzigen Zeitpunkt noch erschwerend hinzukommt, dass die bisherige Veranlagung der Gewerbesteuer noch um 700 TEUR unter dem Haushaltsansatz liegt.

Aufgrund der defizitären Haushaltslage 2015 und der noch vorhandene Kreditemächtigungen von insgesamt 7,6 Mio. Euro (2014+2015) sollte aus Sicht der Kämmerei eine kostengünstige Lösung gewählt werden, die zu keiner zusätzlichen Belastung des städtischen Haushaltes führt.

**Beratung:**

Die Vorsitzende erläutert, dass bei der Begehung des Kleinspielfeldes mit der Unfallkasse Nord festgestellt wurde, dass nicht nur der Belag sondern auch der gesamte Untergrund des Kleinspielfeldes saniert werden müssen. Da das Feld über 30 Jahre alt sei, sei eine Komplettsanierung auch dringend notwendig.

Herr Witt fragt nach, warum die Pflasterarbeiten mit der immensen Summe von 82.700 € veranschlagt seien und fordert, eine Reparaturlösung zu finden.

Herr Schimpf erläutert, dass zwar 231.000 € als Haushaltsmittel angemeldet worden waren, jedoch in einem Beschluss des Finanzausschusses auf 100.000 € gedrückt wurden. Es sei zunächst nach den Kosten für die Pflasterarbeiten gefragt worden, weswegen diese Kosten in der Beschlussvorlage aufgeführt wurden. Des Weiteren hatte es verschiedene Vorschläge für Alternativen zur Komplettsanierung gegeben, die sich jedoch als untunlich erwiesen.

Herr Hansen erklärt, dass er die Priorität bei der kombinierten Lauf- und Weitsprunganlage in Landkirchen sieht und die Entscheidung der UK Nord, das Kleinspielfeld zu sperren, akzeptiert werden müsse. Hierzu reicht er Fotos der jetzigen Laufbahn in Landkirchen an die Ausschussmitglieder.

Nach einer angeregten Diskussion schlägt Herr Hansen einen geänderten Beschlussvorschlag vor, über den der Ausschuss nach weiterer Diskussion wie folgt beschließt:

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, für die bereitgestellten 100.000 € eine kombinierte Laufbahn mit Weitsprunganlage in Landkirchen herzustellen und die Weitsprunganlage am Kleinspielfeld mit den Restmitteln im Jahr 2015 instand zu setzen.

**Beratungsergebnis:**

< 11 > Ja

< 0 > Nein

< 0 > Enthaltung

**Bemerkung:**

Aufgrund des § 22 GO waren keine Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung um 21.05 Uhr bis 21.15 Uhr.

Die Vorsitzende teilt außerhalb der TO mit, dass sie davon ausgehe, dass die Sanierung der Toilettenanlagen an der Inselschule wie geplant mit einem Budget von 95.000 € durchgeführt wird.

## **Zu Punkt 7: Petersdorf; hier: weitere Vorgehensweise ehemaliges Schulgebäude**

### **Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 072-2015:**

Für die weitere Nutzung des Schulgebäudes in Petersdorf haben inzwischen die Vereine „Bushido Fehmarn“ (siehe Anlage) sowie „Kulturtreff Fehmarn e.V. in Gründung“ ein Konzept vorgelegt bzw. dargestellt ( siehe auch [www.kult-fehmarn.de](http://www.kult-fehmarn.de) ).

Der Verein Kulturtreff Fehmarn .V. in Gründung ( die Eintragung beim Notar ist erfolgt ) möchte als Trägerverein die Nutzung und Auslastung des Gebäudes steuern. Ein Demenzkaffee, die Nutzung durch eine Tanzschule, die Nutzung durch Musiklehrer und als Seminarräume, durch das Therapeutikum Westfehmar, Ausstellungsräume u.v.a. mehr sind angefragt und denkbar.

Den Vereinen wird die Möglichkeit gegeben, im Rahmen der Ausschusssitzung die geplante Nutzung darzustellen.

Die finanziellen und gebäudetechnischen Aspekte werden im Finanzausschuss am 10.03.2015 behandelt.

### **Beratung:**

Das Konzept des Vereins „Bushido Fehmarn“ wird durch Herrn König und Herrn Assmann mündlich vorgestellt.

Nach der Vorstellung fragt Herr Weber, ob sich der Verein mit dem Konzept des Kulturtreffs beschäftigt habe.

Herr Assmann verneint dies.

Herr Hansen fragt, wie die Personalkosten und die laufenden Kosten finanziert werden sollen, ob der Verein sich über die Zuschüsse des Jugendamtes für z.B. betreutes Wohnen refinanziert und welche Rolle die Stadt Fehmarn spielen soll.

Herr Assmann antwortet, dass die Stadt lediglich als Verpächter des Gebäudes auftritt und ansonsten keine Kosten/ Aufwendungen haben soll. Zudem würde die Betriebserlaubnis des Vereins für betreutes Wohnen bundesweit gelten.

Herr Weber fragt, ob der Verein sichergestellt hat, dass die Zuschüsse vom Jugendamt und die Fördermittel auch im Bundesland Schleswig-Holstein so beantragbar sind wie im Bundesland Berlin-Brandenburg.

Herr Assmann erläutert, dass die Verfahren dieselben seien.

Herr Thomsen fragt, welche Gebäude konkret der Verein nutzen will und ob die Kosten überhaupt im Blick behalten werden.

Herr Assmann antwortet, dass sowohl die Turnhalle als auch das Schulgebäude genutzt werden sollen. Durch eine Erhaltung der Turnhalle können die hiesigen Vereine die Halle weiter nutzen, dafür muss natürlich eine Kostenteilung erfolgen.

Herr Weber fragt, ob es für den Verein auch sinnvoll erscheine, das Gebäude in Zusammenarbeit mit dem Kulturtreff zu nutzen.

Herr Assmann bejaht dies und betont, dass die Konzepte der beiden Vereine auch miteinander realisierbar seien.

Frau Unger fragt nach, ob der Verein sich bezüglich des betreuten Wohnens der besonderen Lage der Insel bewusst sei. Jugendliche wollten was erleben, von daher sei der Standort Fehmarn für so eine Jugendwohngruppe aus ihrer Sicht nicht ganz optimal.

Herr Assmann entgegnet, dass der Verein auch andere Wohngruppen betreut, die in der „Pampa“ liegen und diese würden gut angenommen werden.

Anschließend wird das Konzept des Vereins Kulturtreff Fehmarn e.V. i. Gr. durch Herrn Fockel dargestellt.

Nach der Vorstellung fragt Frau Brill nach, welche Kräfte für die Kurse mobilisiert werden sollen; ob es um die Einstellung von Kräften geht oder um ehrenamtliches Engagement.

Herr Fockel erläutert, dass die Umsetzung der Kurse und Angebote durch die Bevölkerung selbst passieren soll und es also als eine Art Ehrenamt anzusehen ist.

Herr Meyer stellt fest, dass die beiden Konzepte in einigen Punkten Gemeinsamkeiten aufweisen und eine gemeinsame Nutzung des Gebäudes durchaus denkbar sei.

Herr Hansen stellt fest, dass ein Wertgutachten zum Gebäude vorliegt. Dieses Gutachten sollte laut einer Aussage im Hauptausschuss von Herrn Bürgermeister Schmiedt sowohl im Schul- als auch im Finanzausschuss vorgelegt werden. Da die Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten für das Gebäude nicht absehbar sind, werde die Fraktion FFW heute keine Entscheidung abgeben.

Herr Hansen regt an, am Standort Petersdorf einen Neubau und die Möglichkeit der Nutzung von GAK - Fördermitteln zu prüfen.

Nach einer eingehenden Diskussion verliest die Vorsitzende den von der Verwaltung entworfenen Beschlussvorschlag wie folgt:

Der Ausschuss für SKSS unterstützt die Nutzung eines kommunalen Gebäudes durch den Verein Kulturtreff Fehmarn e.V. in Gründung in Petersdorf.

Der Verein soll kurzfristig eine mindestens notwendige Raumbedarfsplanung vorlegen, anhand derer im Finanzausschuss die wirtschaftlichen Alternativen (Sanierung, Neubau) geprüft werden.

Eine Nutzung der Räumlichkeiten durch den Verein „Bushido Fehmarn“ soll miteinander besprochen werden.

Die aktuelle Nutzung der Lesehalle soll in das Gebäude übergehen.

Der Ausschuss unterstützt die Antragsstellung beim LLUR auf Sanierung/Neubau des Gebäudes inkl. der konzeptionellen Einbindung und Sanierung der Sporthalle.

Über eine möglicherweise übergangsweise Nutzung entscheidet der Finanzausschuss.

Herr Mehnert gibt zu Bedenken, dass ein Neubau nicht im Interesse des Vereins Kulturtreff sei, da das Konzept des Vereins nur auf das vorhandene Gebäude ausgerichtet sei.

Herr Haltermann erklärt, dass der Kulturtreff an dem Gebäude hänge. Herr Winkler erläutert nochmals die Intention des Vereins.

Es schließt sich eine erneute Diskussion an. Im Ergebnis folgt dann der geänderte Beschluss:

**Beschluss:**

Der Ausschuss für SKSS unterstützt die Nutzung der Petersdorfer Schule durch den Verein Kulturtreff Fehmarn e.V. in Gründung.

Der Verein soll kurzfristig eine mindestens notwendige Raumbedarfsplanung vorlegen, anhand derer im Finanzausschuss die wirtschaftlichen Alternativen (Sanierung) geprüft werden.

Eine Nutzung der Räumlichkeiten durch den Verein „Bushido Fehmarn“ soll miteinander besprochen werden.

Die aktuelle Nutzung der Lesehalle soll in das Gebäude übergehen.

Der Ausschuss unterstützt die Antragsstellung beim LLUR auf Sanierung des Gebäudes inkl. der konzeptionellen Einbindung und Sanierung der Sporthalle.

Über eine möglicherweise übergangsweise Nutzung entscheidet der Finanzausschuss.

**Beratungsergebnis:**

&lt; 8 &gt; Ja

&lt; -/- &gt; Nein

&lt; 3 &gt; Enthaltung

**Bemerkung:**

Aufgrund des § 22 GO waren keine Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

**Zu Punkt 8: Pimp my Island****a) Erweiterung und Umgestaltung des Krankenhauses****Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 068-2015:**

Mit beigefügter Vorlage fordern die Jugendlichen

- eine ansprechend gestaltete Geburtsstation
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder
- eine bessere Versorgung in Notfällen und
- eine Erweiterung des Krankenhauses mit zusätzlichem Personal.

Es handelt sich dabei um Forderungen, die seitens des Ausschusses unterstützt und dem Träger Sana-Klinik übermittelt werden könnten. Eine Antwort an die SchülerInnen sollte eingefordert werden.

**Beratung:**

Die Vorsitzende schlägt vor, einen Brief im Namen der Jugendlichen an die Sana Kliniken, den Landrat und das Ministerium zu schicken mit der Bitte um Stellungnahme.

Frau Krohn merkt an, dass unbedingt eine Rückmeldung an die Jugendlichen erfolgen sollte und dass der Brief eventuell auch in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen entstehen könnte.

Außerdem bemängelt Frau Krohn, dass der TOP so weit hinten auf der TO steht, da wenn schon einmal Jugendliche sich für die Politik interessieren und zu einer Sitzung kommen, ihnen auch die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich zu ihren Anliegen zu äußern. Dies sei für die Jugendlichen heute aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht möglich gewesen, da diese gegen 22.30 Uhr den Sitzungsraum verlassen haben.

**Zu Punkt 8: Pimp my Island****b) Fortführung des Jimi – Hendrix - Festivals****Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 069-2015:**

Mit beigefügtem Beschluss unterstützen die Jugendlichen die Wiedereinführung des Jimi-Hendrix-Festivals (nicht zwingend in Flügge, so deren Aussage in der Vorbesprechung). Damit unterstützen sie die Position der Stadt Fehmarn. Zurzeit ist ein Rechtsstreit vor dem Obergericht anhängig. Der Ausgang ist abzuwarten.

**Zu Punkt 8: Pimp my Island****c) Verbesserung der Busverbindungen für die Inselchule****Sachverhalt lt. Vorlage Drucksache Nr. SK 074-2015:**

Es wird beschrieben, dass die zwei Busse auf der Linie 5811 Heiligenhafen – Burg auf Fehmarn überfüllt sind und teilweise ab Großenbrode keine Kinder mehr zusteigen können.

Diesbezüglich wurde den Kindern vorgeschlagen, eine Zählung durchzuführen, wie viele Fahrgäste im Mittelgang stehen müssen und gegebenenfalls in Großenbrode nicht zusteigen dürfen. Hierzu gab es keine Rückmeldung. Daher wird Bezug genommen auf eine im November 2014 von der Autokraft durchgeführte Zählung der Fahrgäste auf der Linie 5811.

Diese Linie wird derzeit von zwei Gelenkbussen bedient. Die eingesetzten Fahrzeugtypen sind gesetzlich für 245 Fahrgäste zugelassen. Erfahrungsgemäß ist die Nutzung von 75 % problemlos möglich sodass 211 Fahrgäste befördert werden können.

Die Zählung der Autokraft ergab, dass Kapazitäten im Zuge der Fahrten 5811007 und 5811009 nicht überschritten wurden. Eine Entschärfung der Situation wäre möglich, wenn mehr Fahrgäste nicht Fahrt 5811009, sondern Fahrt 5811007 nutzen. Darauf wurde ein den Zustand beklagendes Elternteil vom Kreis hingewiesen.

Des Weiteren wird eine weitere Buslinie nach der 5. Stunde in den Inselwesten gefordert, wodurch die Wartezeiten verkürzt würden. Diese betragen zur Zeit eine Stunde (zulässig lt § 7 der Satzung des Kreises Ostholstein über die Anerkennung der notwendigen Kosten für die Schülerbeförderung sind tägliche Wartezeiten von 90 Minuten nach Unterrichtschluss). Die Verschiebung der Linie 5756 ist nicht möglich, sodass ein neuer Bus eingesetzt werden müsste.

Auf Nachfrage bei der Autokraft wurden die Kosten für einen zusätzlichen Bus der morgens zu Schulbeginn von Heiligenhafen nach Burg und nach der 5. Stunde von Burg in den Inselwesten fahren würde ermittelt. Pro Fahrttag würden sich die Kosten auf 392,70 € belaufen. Bei 200 Schultagen wären das 78.540,00 € inkl. MwSt.

Die Kosten müssten komplett von der Stadt getragen werden, da weder die Kapazitäten auf der Linie 5811 Heiligenhafen-Burg auf Fehmarn, noch die Wartezeiten nach der 5. Stunde überschritten werden.

**Beratung:**

Die Vorsitzende erinnert hierzu an die Mitteilung von Herrn Specht aus der Einwohnerfragestunde (siehe TOP 1).

Herr Fendt fragt, wie oft es vorkomme, dass Kinder lange Wartezeiten haben.

Frau Krohn antwortet, dass sie diese Frage nicht beantworten könne.

Herr Thomsen stellt fest, dass das Problem der Beförderung nicht nur nach sondern auch vor dem Unterricht bestünde und dass die Autokraft einen Beförderungsauftrag hätte, dem sie nicht zu genüge nachkomme. Außerdem werden Kinder stehen gelassen, wenn die Busse überfüllt sind.

Herr Rauert regt an, nochmals in Verhandlungen mit der Autokraft zu treten.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Fahrgäste nochmals zu zählen und Verhandlungen mit der Autokraft aufzunehmen.

**Beratungsergebnis:**

< 11 > Ja

< -/- > Nein

< -/- > Enthaltung

**Bemerkung:**

Aufgrund des § 22 GO waren keine Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

**Zu Punkt 9: Anträge und Anfragen im öffentlichen Teil**

Es liegen keine Anträge und Anfragen im öffentlichen Teil vor.

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 22.56 Uhr.

**C. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse**

Die Vorsitzende, Frau Unger, gibt die im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse in allgemeiner Form bekannt.

Frau Unger bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 23.18 Uhr.

Vorsitzende

Protokollführerin